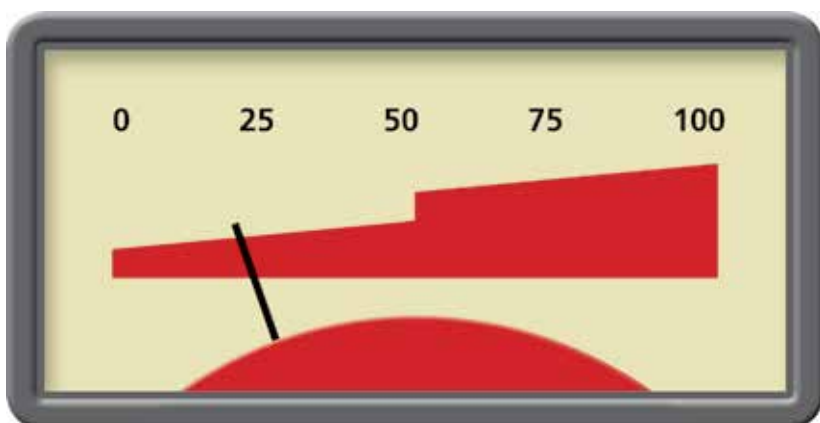




FEBRUAR 2017
ver.di-ZEITUNG
FÜR DEN IBM-KONZERN

Stärke!

Seit Jahren steigen die ver.di-Mitgliederzahlen bei IBM kontinuierlich. Wann ist endlich Arbeitskampffähigkeit erreicht?



Eine wachsende Mitgliederbasis begründet bei IBM eine erfolgreiche gewerkschaftliche Interessenvertretung. Während gleichzeitig

die Herausforderungen wachsen deutete sich eine neue Konfliktkultur an. Wann ist ver.di bei IBM streikfähig? Mehr auf Seite 2

ver.di kämpft!

Der Ernstfall ist da: ver.di vertritt IBMerinnen und IBMer im Kündigungsschutz vor Gericht

Fast ein Viertel der IBMerinnen und IBMer, die im letzten Jahr eine Kündigung erhalten haben und gegen

ihre Kündigung vorgehen, werden vom ver.di-Rechtsschutz vertreten. Eine Zwischenbilanz auf Seite 3

... noch mehr Inhalt:

Seite 5 | Tarifverträge für alle IBM-Gesellschaften!

Seite 6 | Wahl der ver.di-Tarifkommission im IBM-Konzern

Stärke!

Seit Jahren steigen die ver.di-Mitgliederzahlen bei IBM kontinuierlich. Wann ist endlich Arbeitskämpfungsfähigkeit erreicht?

Als im Jahr 1992 IBM aus dem Arbeitgeberverband austrat und damit die Bindung an einen Flächentarifvertrag aufkündigte, war die weitere Gewerkschaftsgeschichte bei IBM kaum absehbar. Der Ausgangspunkt für ver.di bei IBM war der 17. Dezember 1993. Damals stimmte die Tarifkommission der Deutschen Angestelltengewerkschaft (DAG) den vorher ausgehandelten Tarifverträgen zu und brachte IBM wieder in eine Tarifbindung.

„Wir waren damals eine kleine motivierte Gruppe. Uns ging es darum, von der IBM geplante Verschlechterungen zu verhindern und gute Arbeitsbedingungen tariflich zu sichern“, erinnert sich Rolf Schmidt, Konzernbetreuer für IBM bis 2009, „aber auf eine breite Mitgliederbasis konnten wir damals nicht zurückgreifen.“

Zur Arbeitskämpfungsfähigkeit fehlen noch etwas mehr als 3000 Mitglieder!

Nachdem die DAG 2001 in ver.di aufging, bekam die Gewerkschaftsbewegung bei IBM neuen Schwung. Eine der wichtigsten Maximen von ver.di ist die beteiligungsorientierte Tarifarbeit. Das bedeutet konsequente Basisdemokratie. Die ver.di-Mitglieder beeinflussen die tarifpolitische Ausrichtung und die Tarifkommission wird direkt gewählt.

Gleichzeitig hat sich die IBM gewandelt. Von einem Konzern, der seinen Beschäftigten

große Wertschätzung entgegenbrachte, hat sich bei dem IT-Giganten eine Hire-and-Fire-Mentalität etabliert. „Nach meiner Einschätzung spielt dabei Martin Jetter, der ehemalige Deutschland-Chef und jetzige Senior Vice President für IBM Global Technology Services eine entscheidende Rolle. Ich habe den Eindruck, dass die Menschen für ihn nichts zählen und er statt dessen den Fokus nur auf kurzfristige Zahlen legt“, sagt Bert Stach, ver.di-Konzernbetreuer für IBM.

Es kommt auf Deinen Eintritt an!

Darum ist die gewerkschaftliche Positionierung bei IBM heute so wichtig wie noch nie. Nur durch eine noch stärkere Mitgliederbasis werden sich die Herausforderungen der nächsten Jahre bewältigen lassen. „Wenn wir Stellenabbauexzessen etwas entgegensetzen wollen, dann müssen wir arbeitskampffähig sein“, stellt Bettina Bludau, Bundesvorsitzende der ver.di Fachgruppe IT/DV und Gesamtbetriebsratsvorsitzende der IBM D R&D GmbH, klar fest.

Mitgliederentwicklung
der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft bei IBM
1993 bis 2016



ver.di kämpft!

Der Ernstfall ist da: ver.di vertritt IBMerinnen und IBMer im Kündigungsschutz vor Gericht

Die Mai-Ausgabe 2016 der ver.di@IBM hatte ein schwarzes Cover und fragte: „Wann kündigt IBM Dir?“. Für ungefähr sechshundert IBMerinnen und IBMer wurde die Frage bittere Realität. Sie erhielten das, was bis zum September 2016 bei IBM quasi undenkbar war: eine betriebsbedingte Kündigung. Fast dreihundert IBMerinnen und IBMer reichten beim jeweils zuständigen Arbeitsgericht eine Kündigungsschutzklage ein und ungefähr ein Viertel der betroffenen Kolleginnen und Kollegen wird vom gewerkschaftlichen Rechtsschutz, also den Rechtsschutzsekretärinnen und -sekretären vom ver.di- oder DGB-Rechtsschutz, vertreten.

Der ver.di-Rechtsschutz ist bestens vorbereitet!

Der gewerkschaftliche Rechtsschutz ist bestens auf die Kündigungsschutzklagen bei IBM vorbereitet – wahrscheinlich besser als jede andere Anwaltskanzlei es sein kann. Bereits während die Verhandlungen zu Sozialplan und Interessenausgleich liefen, begannen die Vorbereitungen auf die anstehenden Rechtsschutzfälle. Die Rechtsschutzsekretärinnen und -sekretäre wurden mit allen wichtigen Informationen versorgt und für die besonderen Herausforderungen, die die Kündigungsschutzklagen bei IBM mit sich bringen könnten, besonders qualifiziert. Schriftsätze und Urteile werden



Sibylle Spoo

ist Juristin des ver.di-Fachbereichs TK/IT und hat die Kündigungsschutzklagen bei IBM auf Bundesebene von Anfang an mit begleitet

VER.DI@IBM | Welche Besonderheiten sind bei den Kündigungsschutzklagen bei IBM zu beachten?

SIBYLLE SPOO | Die bei IBM ausgesprochenen Kündigungen sind in vielerlei Hinsicht zu hinterfragen und genau darin liegt die Herausforderung. Aus unserer Perspektive hätten sie vor dem Hintergrund der geltenden Tarifverträge gar nicht ausgesprochen werden dürfen. Zudem ist bei IBM zu beachten, dass der sonst übliche Betriebsbegriff nicht ausreicht um das Arbeiten bei IBM zu beschreiben. Daraus lassen sich dann Auswirkungen auf eine korrekte Sozialauswahl ableiten, die ein Arbeitgeber bei Kündigungen treffen muss.

VER.DI@IBM | Was waren bisher die entscheidenden Gründe für die Gerichte, die Kündigungen abzuweisen?

SIBYLLE SPOO | In einer der inzwischen vorliegenden Entscheidungen hat sich das Gericht sehr intensiv mit den sogenannten strategischen und unternehmerischen Entscheidungen der IBM auseinandergesetzt und diese so nicht als Kündigungsgründe anerkannt. Weiterhin wurde die Sozialauswahl problematisiert und hinterfragt, ob eine Weiterbeschäftigung im Unternehmen möglich gewesen wäre. Die unternehmensweite Weiterbeschäftigungsoption sehe ich in einem Zusammenhang mit dem Tarifvertrag Entgeltrahmen.

VER.DI@IBM | Was passiert jetzt mit den Kollegen, deren Kündigungen für unwirksam erklärt wurde?

SIBYLLE SPOO | Auch wenn die IBM noch in die Revision gehen kann – sie müssen eigentlich erst einmal weiterbeschäftigt werden.

IMPRESSUM

Herausgeber und verantwortlich i. S. d. P.: Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, Bert Stach, Fachbereich TK/IT, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin, Telefon 030/6956-2441, ibm.verdi.de | Redaktionsleitung, Konzept, Gestaltung: Bert Stach | Redaktion: Bettina Bludau, Uwe Jek, Bert Stach, Wolfgang Zeiher | Fotos: ver.di, Privat | Druck: Canon Auflage: 5.000

unter den Rechtsschutzsekretärinnen und -sekretären laufend ausgetauscht und von der ver.di-Konzernbetreuung für IBM und dem Bereich Rechtsschutz in der ver.di-Bundesverwaltung koordiniert. Um die Interessen der ver.di-Mitglieder optimal vertreten zu können steht hinter jedem einzelnen Kündigungsfall das starke Engage-

ment und die umfassende Erfahrung einer großen Organisation. Dennoch ist jeder Fall individuell zu bewerten. Jede Kündigung muss vor den Besonderheiten des Einzelfalls bewertet werden, denn letztendlich gilt immer wieder eine alte Erkenntnis: „Auf hoher See und vor Gericht ist man in Gottes Hand.“



- Beitrittserklärung
 Änderungsmitteilung

Mitgliedsnummer

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Titel/Vorname/Name		Ich möchte Mitglied werden ab	
<input type="text"/>		0 1 2 0	
Straße		Geburtsdatum	
<input type="text"/>		<input type="text"/>	
Hausnummer		Geschlecht <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> männlich	
<input type="text"/>		Staatsangehörigkeit	
PLZ Wohnort		<input type="text"/>	
<input type="text"/>		<input type="text"/>	
Telefon		E-Mail	
<input type="text"/>		<input type="text"/>	

Beschäftigungsdaten

- Arbeiter/in Angestellte/r
 Beamter/in Selbstständige/r
 freie/r Mitarbeiter/in Erwerbslos
- Vollzeit
 Teilzeit, Anzahl Wochenstunden:
- Azubi-Volontär/in-Referendar/in bis
- Schüler/in-Student/in (ohne Arbeitseinkommen) bis
- Praktikant/in bis

Bin/war beschäftigt bei (Betrieb/Dienststelle/Firma/Filiale)

<input type="text"/>	
Straße	Hausnummer
<input type="text"/>	<input type="text"/>
PLZ	Ort
<input type="text"/>	<input type="text"/>
Branche	
<input type="text"/>	

Beitrittserklärung ab 25.05.18 nicht mehr verwenden.
 Diese Beitrittserklärung wurde zur Verbesserung der Informationen zum Datenschutz aufgrund der neuen Datenschutz-Grundverordnung (DSG-VO) durch eine aktualisierte Fassung ersetzt.
 Bitte ggf. beiliegendes neues Formular verwenden oder online Beitreten unter: <https://mitgliedwerden.verdi.de/beitritt/verdi>.

Monatsbeitrag in Euro

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach § 14 der ver.di-Satzung pro Monat 1 % des regelmäßigen monatlichen Bruttoverdienstes, jedoch mind. 2,50 Euro.

IBAN	<input type="text"/>
------	----------------------

BIC	<input type="text"/>
-----	----------------------

Verante Dienstleistungsgewerkschaft
 Gläubiger-Identifikationsnummer: DE61ZZ00000101497
 Die Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt.

SEPA-Lastschriftmandat

Ich ermächtige ver.di, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von ver.di auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsweise

- monatlich vierteljährlich zur Monatsmitte
 halbjährlich jährlich zum Monatsende

Ort, Datum und Unterschrift

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="text"/>
-------------------------------------	----------------------

Datenschutz

Die mit diesem Beitrittsformular erhobenen personenbezogenen Daten, deren Änderungen und Ergänzungen werden ausschließlich gem. § 28 Abs. 9 Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) erhoben, verarbeitet und genutzt. Sie dienen dem Zweck der Begründung und Verwaltung Ihrer Mitgliedschaft. Eine Datenweitergabe an Dritte erfolgt ausschließlich im Rahmen dieser Zweckbestimmung und sofern und soweit diese von ver.di ermächtigt oder beauftragt worden sind und auf das Bundesdatenschutzgesetz verpflichtet wurden. Ergänzend gelten die Regelungen des Bundesdatenschutzgesetzes in der jeweiligen Fassung.

Titel/Vorname/Name vom/von Kontoinhaber/in (nur wenn abweichend)

<input type="text"/>

Straße und Hausnummer

<input type="text"/>

PLZ Ort

<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------

Nur für Lohn- und Gehaltsabzug!

Personalnummer

<input type="text"/>

Einwilligungserklärung zum Lohn-/Gehaltsabzug in bestimmten Unternehmen:

Ich bevollmächtige die Gewerkschaft ver.di, meinen satzungsgemäßen Beitrag bis auf Widerruf im Lohn-/Gehaltsabzugsverfahren bei meinem Arbeitgeber monatlich einzuziehen. Ich erkläre mich gemäß § 4a Abs. 1 und 3 BDSG einverstanden, dass meine diesbezüglichen Daten, deren Änderungen und Ergänzungen, zur Erledigung aller meine Gewerkschaftsmemberschaft betreffenden Aufgaben im erforderlichen Umfang verarbeitet und genutzt werden können.

Ort, Datum und Unterschrift

<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="text"/>
-------------------------------------	----------------------

Tarifverträge für alle IBM-Gesellschaften!

Nicht alle IBM-Gesellschaften sind im Geltungsbereich der ver.di-Tarifverträge. Das könnte sich für die AIS, AIWS und C&NSS bald ändern!

Ziel der ver.di-Tarifpolitik bei IBM ist, im IBM-Konzern einheitliche Tarifstrukturen zu verwirklichen, die durch im Wesentlichen übereinstimmende Firmentarifverträge umzusetzen sind. Sie sollen die Arbeits- und Einkommensbedingungen der IBMerinnen und IBMer absichern und verbessern.

Wenn Tarifverträge wirklich konzernweit gelten, gibt es innerhalb zwischen den Tochterunternehmen auch keine Schieflage. IBM in Deutschland kann mit all seinen Tochter- und Geschwisterunternehmen sowieso als faktischer Konzern betrachtet werden. Für die Beschäftigten sollte es da keine Hürden geben, zwischen den verschiedenen IBM-Gesellschaften zu wechseln.

Verhandlungen zur Tarifierung der IBM D AIS GmbH, AIWS GmbH und C&NSS sollen nun endlich aufgenommen werden. Für die IBM D AIWS GmbH wurden bereits erste Termine vereinbart.

Auch die Vorsitzenden der Gesamtbetriebsräte haben sich klar für eine Tarifierung positioniert:



JÜRGEN DIETZ, IBM D AIS GmbH | Seit fast 150 Jahren steht fest: Mit Tarifverträgen arbeitet es sich einfach besser!

ver.di Mitglieder haben einen rechtssicheren Anspruch auf die für sie verhandelten Tarifverträge.

In einer Demokratie gehören Gewerkschaften und Tarifverträge einfach dazu.



JÖRG E. HEINZIG, IBM D AIWS GmbH | Mir ist nach dem Verkauf der Lufthansa Systems Network an die IBM be-

wusst geworden, dass die betriebliche Mitbestimmung als IBM D AIWS einen starken Partner benötigt. Den haben wir mit ver.di gefunden um weiterhin im Verständnis des BetrVG bei der IBM für die Belegschaft ein humanes Arbeitsumfeld zu erhalten und mit einer Tarifierung die Integration in die IBM zu vollziehen und an den Tarifverträgen der IBM partizipieren zu können.



REINER UTHOFF, IBM D C&NSS GmbH | Wir kommen aus einem Umfeld in dem über Tarifverträge sehr viele Dinge hervorragend geregelt waren.

In diversen Betriebsübergängen von der Siemens AG bis zu IBM hatten wir immer eine starke Gewerkschaft an unserer Seite. Um auch zukünftig in einer solchen Position zu sein, haben wir jetzt in ver.di einen starken, verlässlichen Partner. Unter diesem Gesichtspunkt schauen wir zuversichtlich einer Eintarifierung entgegen.

Für die CICs scheint es bei IBM keine Verhandlungsbereitschaft zu geben

Für die Beschäftigten der IBM Client Innovation Center Germany GmbH (CIC) gelten bisher weder Tarifverträge noch gibt es eine ordentliche Beteiligung der Beschäftigten an den betrieblichen Entscheidungsprozessen durch Betriebsräte. „Das wird sich auch noch ändern, denn wir sind inzwischen als Gewerkschaft in den CICs präsent“, prognostiziert Bert Stach.

Wahl der Tarifkommission

2018 steht die Neuwahl der ver.di-Tarifkommission im IBM-Konzern an.

Die Arbeit in der ver.di-Tarifkommission im IBM-Konzern ist eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe sein. Hier werden tarifpolitische Entscheidungen getroffen, die fundamentale Auswirkungen auf die Arbeits- und Einkommensbedingungen der Beschäftigten bei IBM haben.

Die aktuelle ver.di-Tarifkommission im IBM-Konzern wurden vom 6. bis 8. Februar 2013 in einer Urwahl von den ver.di-Mitgliedern im IBM-Konzern gewählt. Die Wahl wurde in 19 Wahlräumen ordentlich abgehalten.

Damit die Wahl geordnet abläuft gibt, es einen Wahlvorstand, viele Wahlhelferinnen und Wahlhelfer sowie einige Regeln, die sich aus der ver.di-Satzung und den ver.di-Fachbereichsstatuten ergeben.

Damit alles gut funktioniert beginnen die Vorbereitungen für die nächste Wahl Anfang 2018 bereits jetzt.



ver.di @ IBM

Ziel der ver.di-Tarifpolitik bei IBM ist die Absicherung und Verbesserung der Arbeits- und Einkommensbedingungen. Um dieses Ziel zu erreichen und weiterzuentwickeln engagieren sich die Beschäftigten der IBM in ver.di.

ver.di vor Ort

Baden-Württemberg:	christine.muhr@verdi.de
Bayern:	sonja.koebler@verdi.de
Berlin / Brandenburg:	joerg.kiekhaefer@verdi.de
Hessen:	michael.urbschat@verdi.de
Niedersachsen / Bremen:	manfred.kuntze@verdi.de
Nord:	bente.brandt@verdi.de
Nordrhein-Westfalen:	martin.hanz@verdi.de
Rheinland Pfalz / Saar:	peter.gallner@verdi.de
Sachsen / Sachsen-Anhalt / Thüringen:	enrico.zemke@verdi.de
Tarifsekretär für IBM:	bert.stach@verdi.de

Aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen zum Tarifgeschehen bei IBM und zu ver.di unter:
ibm.ich-bin-mehr-wert.de oder ibm.verdi.de

